

Der Bericht von Duncan im ersten Training des Jahres zeigt, dass zu dem Zeitpunkt noch kein nominelles ausformuliertes Jahresthema benannt wurde. Jedoch gibt es bereits Informationen über die Schwerpunkte im Training und in den Strategien und Konzepten, mit denen wir uns dieses Jahr beschäftigen. Die untenstehende Übersetzung von Duncan gibt einen Eindruck, wo es dieses Jahr hin geht.

Hombu Dojo – erstes Training – 2013

初稽古 HATSU GEIKO (gepostet von Duncan Stewart; übersetzt von Michael André-Korbl)

Am Anfang des heutigen Unterrichts sprach Soke über BUN BU RYO DÔ 文武両道.

Es wichtig, mehr als eine Seite zu pflegen und nicht danach zu trachten, lediglich stark zu sein. Er sagte, dass JUGODANE anfangen müssen, schwach zu werden. Und in einer Weise könnte dies bedeuten, sich in anderen Bereichen zu vertiefen und zu konzentrieren, statt nur in dem des Kämpfens – ein Gleichgewicht in der eigenen Entwicklung zu suchen und zu pflegen.

BUN BU RYO DÔ wird in modernen Zeiten auch für Personen gebraucht, die beide Seiten auszeichnet – sportliches und akademisches Bemühen.

Es ist auch der fünfte Code des DOJO KUN, wie es von Toda Sensei geschrieben worden ist.

五、心常に忠孝の道を離れず、深く文武に志す可し

5. KOKORO TSUNE-NI CHUKO NO MICHİ WO HANAREZU, FUKAKU BUNBU NI KOKOROZASU BESHI

“Um nicht vom Pfad der Treue und Liebe abzuweichen und immer tiefer in das Herz des Budo einzutauchen: Verlasse in deinem Herzen niemals die Pfade der Treue und der kindlichen Ehrfurcht und strebe stark mit ausgewogener Bestimmung nach den Wegen des Stiftes und des Schwertes.“

<http://ja.wikipedia.org/wiki/文武両道>¹

www.pia-andre.com/bujin/txt/dojokun.pdf²

Bitte vermerkt, dass dies nicht (soweit ich mich erinnere) von Soke zum Thema des Jahres erklärt wurde. Es wurde heute auch ein neues KAKEJIKU neben dem KAMIZA ausgerollt. Das sagt aus, dass das Jahresthema noch schriftlich ausformuliert werden muss.

Am Beginn des Trainings beschäftigten wir uns mit dem Ziehen des KEN (gerades Schwert beidseitig geschärft) und wie wir es in die Scheide zurückstecken und uns dabei vor der Doppelklinge schützen. Das KEN ist an der Hüfte ähnlich wie ein TACHI befestigt und schleudert deshalb wie ein Schwanz um den Körper herum. Der Körper und das KEN müssen sich zusammen bewegen und dies wird durch eine korrekte Fußarbeit (ASHI SABAKI) bewirkt, die von der KIHON gelernt wird.

Soke demonstrierte ICHI NO KAMAE mit dem KEN. Es ist doppelschneidig und deshalb müssen Handling und KAMAE für die eigene Sicherheit gut studiert werden.

Soke demonstrierte dann einige grundlegenden Bewegungen auf der Basis der GOGYO NO KATA. Zunächst demonstrierte er den Stoß mit dem KEN, die Prinzipien und Formen von SANSHIN TSUKI benutzend. Eine wichtige Lehre war, dass die Hüfte Arm und Schwert vorwärts werfen muss, um zu stoßen. Es wird nicht der Arm allein geschwungen. Soke sagte, dass die Leute sich darauf konzentrieren, stark im Oberkörper zu werden, jedoch sollten sie wirklich den Unterkörper entwickeln.

¹ Originalartikel im japanischen Wikipedia

² Übersetzung des DOJO KUN auf meiner Website

Soke bat dann Noguchi Sensei, die GOGYO NO KATA zu demonstrieren. Noguchi Sensei zeigte und informierte uns über wichtige Aspekte während der Ausübung von CHI NO WAZA. Er machte anschließend weiter mit MIZU NO KATA. Soke erwähnte, dass wir uns nicht von den elementaren Namen dieser fünf KATA gefangen nehmen lassen sollen.

Der korrekte Beginn für SHUTO wurde geübt und anschließend demonstrierte Soke die Bedeutung der korrekten Bewegungsausführung von TE SABAKI, ASHI SABAKI und TAI SABAKI und wie sie sich auf die Funktion des KEN beziehen. Es ist wichtig das Schwert zuerst mit einem Gefühl von TOTOKU HIYOSHI NO KAMAE zu heben. Dasselbe gilt für das TAIJUTSU. Den heben schützt dich und gibt dir die Möglichkeit, direkt nach unten mit URA oder OMOTE SHUTO zu schlagen, was abhängig ist von der Reaktion und der Position deines Gegners.

Die Flexibilität und die Art das Handgelenk zu bewegen, um das Schwert zu beeinflussen, ist ebenfalls eine wichtige Studie.

Soke bat dann KOBAYASHI-SAN die MIZU KATA aus der Erinnerung zu demonstrieren. KOBAYASHI-SAN wurde nachgesagt (wie zuvor von Soke zu einem DAIKOMYOSAI vor ein paar Jahren erwähnt), die beste Form von TAKAMATSU SENSEI zu haben. Soke bekräftigte diese Geschichte heute erneut.

KOBAYASHI-SAN bewegte sich, indem er sehr tiefe KAMAE benutzte. Es war schön, seine Bewegungen basierend auf seiner Erinnerung nach all diesen Jahren zu beobachten.

Soke zeigte dann einige weitere Variationen mit dem KEN die Prinzipien der MIZU NO KATA nutzend, gegen JODAN TSUKI und ebenso gegen ROKUSHAKU BO / YARI. Das Konzept und der Gebrauch der KAMAE waren wichtig und ebenso gab es einige leichte Variationen durch das Nutzen von HICHO NO KAMAE.

Bestärkt durch einen Blog über des heutigen HATSU GEIKO von jemand anderen war es erfrischend zu sehen, wie Hatsumi Sensei demonstrierte und jedermann an die Wichtigkeit einer korrekten KIHON Form erinnerte. Er sagte, dass man nicht KEN ausführen kann, wenn man nicht KIHON ausführen könne. Soke zeigte große grundlegende KAMAE beim Blocken und Schlagen. Ich denke, dass den Leuten (mich eingeschlossen) plötzlich die Wahrheit dieser Aussage klar wurde und anfangen, die grundlegenden Bewegungen von CHI und SUI NO KATA allein und ohne Partner zu üben.

Soke sagte, wie immer, dass der ganze Körper eingesetzt werden müsse und dass das Gleichgewicht des Körpers sehr wichtig sei.

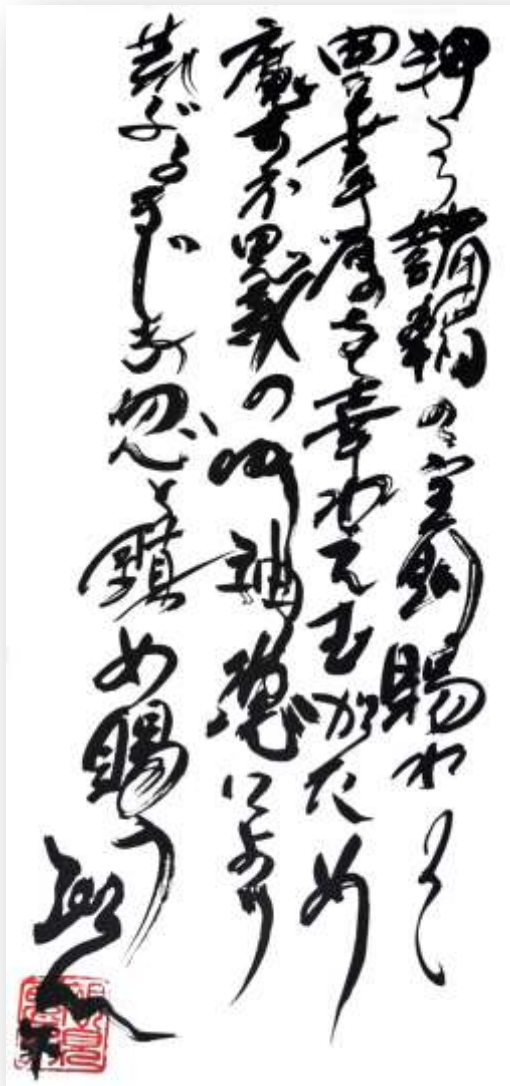
Am Ende bat er darum, dass alle Vertrauen in das Training haben sollten.

In der ersten Hälfte des Jahres wurde dann nach Aussagen von anderen Japanreisenden viel KEN trainiert. Dann verschob sich der Schwerpunkt Richtung MUTODORI.

Während meines Aufenthaltes im November betonte Hatsumi Sensei, dass sich das diesjährige Jahresthema in **MUTODORI** und dem **Einsatz der Finger** manifestiert. Das beinhaltet folgende Prinzipien:

- Dem Angriff leer begegnen (MU) - dem Gegner keine Orientierung durch eine eigene Absicht geben.
- Keine konkrete Technik ansetzen - dem Angriff ausweichen durch Anwendung von Distanz, Winkel und Timing
- Sofortige Balancekontrolle durch den Einsatz des Körpers - dabei auch die Schwerkraft und das eigene Gewicht ausnutzen (Lehnen, Senken, Fallen)
- Mit den Fingern den Kontakt halten - aber auch die Finger des Gegners kontrollieren - den Gegner mit Hilfe von KYUSHO und der Finger kontrollieren
- Alle Bewegungen werden natürlich durchgeführt und ich greife das auf, was der Gegner durch seine Aktionen mir anbietet - ich plane also keinen OMOTE GYAKU sondern führe ihn dann aus, wenn er sich aus der Bewegung ergibt.

Mittlerweile hängt auch ein KAKEJIKU für das diesjährige spirituelle Thema neben dem KAMIZA.



Auf der spirituellen Seite formulierte Hatsumi Sensei das bisherige NINJA SEISHIN, das bislang der Lehrer vor jeder Trainingseinheit rezitieren sollte in geänderter Form auf das KAKEJIKU:

神より踏鞴の宝剣賜わりて豊葦原を幸わえむがため
魔可不思議の心神魂により荒ぶるまじもの忽ち鎮め賜う

KAMIYORI TATARA NO HŌKEN TAMA WA RITE TOYO ASHI HARA O SAKI WA EMU GATAME
MAKA FUSHIGI NO SHIN SHIN KON NI YORI ARABURU MAJIMONO TACHIMACHI SHIZUME TAMOU

**“ Gott gibt uns ein heiliges Schwert, geschmiedet im Tatara, um der der Welt Frieden zu bringen.
Geführt mit reinem Herzen und im Geist Gottes besänftigt es mit der Macht des Wunders im Nu das
Böse der Welt.“**

Vielen Dank an Marc Jahan, der im Zusammenwirken mit Nagato Sensei, Steve, Chris, Tim und Darren eine angemessene Übersetzung versucht hat und eine Formulierung für den täglichen Gebrauch gefunden hat. Mehr Hintergrundwissen dazu auf der nächsten Seite. Danke auch an Harald und Annika, die mit Hilfe ihres japanischen Gastes zur schlüssigen Formulierung und Intonierung beigetragen haben.

Deutsche Version

Folgendes Gebet ersetzt das bisherige "CHIHAYAFURU KAMI NO OSHIE WA TOKOSHIE NI TADASHIKI KOKORO MI O MAMORURAN" und soll von jedem Lehrer vorm Trainingsbeginn rezitiert werden:

神より踏鞴の宝剣賜わりて豊葦原を幸わえむがため
魔可不思議の心神魂により荒ぶるまじもの忽ち鎮め賜う

KAMIYORI TATARA NO HŌKEN TAMA WA RITE TOYO ASHI HARA O SAKI WA EMU GATAME
MAKA FUSHIGI NO SHIN SHIN KON NI YORI ARABURU MAJIMONO TACHIMACHI SHIZUME TAMOU

KAMI 神 (Gott)

YORI より (von)

TATARA 踏鞴 (traditioneller jap. Schmiedeofen; TATARA auf Sanskrit "Hitze")

NO の (von)

HŌKEN 宝剣 (kostbares Schwert, heiliges Schwert des Tenno)

TAMA WA RITE 賜わりて (geben, schenken)

TŌYŌ ASHI HARA O 豊葦原を (das Schilfreiche Land, poetische Bez. für Japan)¹

SAKI WA EMU 幸わえむ (friedvoll machen, glücklich machen) [SAKI (Glück), EMU (lächeln)]

GATAME がため (ist für, um)

MAKA 魔可 (buddhistisch groß)

FUSHIGI 不思議 (Wunder, Mysterium)

NO の (von)

SHIN 心 (Herz, Gefühl, Sinn)

SHIN 神 (Gott)²

KON 魂 (Seele, Geist)

NI に (um)

YORI より (von)

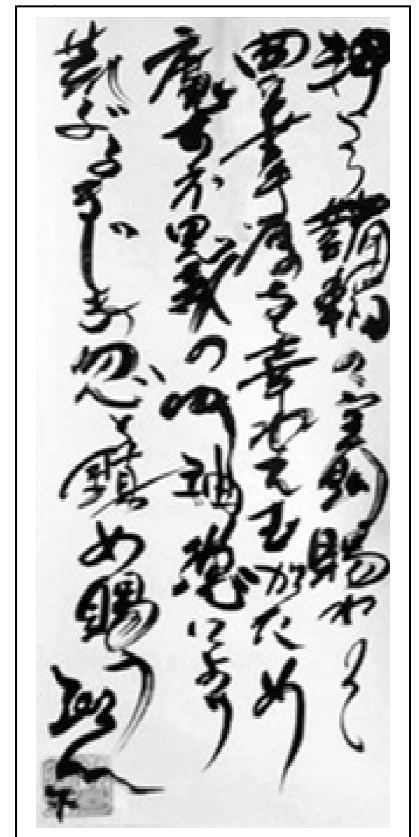
ARABURU 荒ぶる (böswillig, böschaft, feindselig)

MAJIMONO まじもの (ernsthaft, kann nicht, sollte nicht)

TACHIMACHI 忽ち (zusammen, in einem plötzlichen Moment, alle zusammen, sofort, im Nu)

SHIZUME 鎮め (ruhig werden, zur Ruhe kommen, sich beruhigen, kontrollieren)

TAMAU 賜う (geben, gewähren, schenken)³



Anmerkungen von Nagato Sensei:

¹ Früher dachten die Menschen, dass Japan die Welt sei, daher kann man heute Japan durch Erde ersetzen.

² verbunden mit SANSHIN (Bewusstsein, Unterbewusstsein und Gottesbewusstsein)

³ im Buddhismus auch ein Begriff für Gott

Der Text ist sehr alt und bezieht sich auf den Shinto Gott AMATERASU-ŌMIKAMI, die Übersetzung ist sehr schwierig und lässt viel Raum für Interpretationen. In mehreren Anläufen habe ich zusammen mit Nagato Sensei und Freunde, die in Japan leben, eine Übersetzung erstellt, die zum einen den Inhalt wiedergibt und dennoch lesbar und verständlich ist.

“Das von Gott gegebene kostbare Schwert, geschmiedet im Tatara, um die Welt friedlich zu machen. Wie ein großes Wunder, besänftigt das Herz und der Geist Gottes im Nu das Böse der Welt.“

Danke an Nagato Sensei, Steve, Chris, Tim und Darren für die Hilfe bei der Übersetzung.

Japan, November 2013

Marc Jahan, Bujinkan Shihan